

# Der Verein kann auf 175 Jahre zurückblicken

**Schönenwerd** Am Jahreskonzert der Musikgesellschaft kamen die Gäste in den Genuss eines reichhaltigen Repertoires

VON EUGEN BUSSLINGER

«Jubel, Trubel, Heiterkeit». Das war das Motto des diesjährigen Unterhaltungsabends der Musikgesellschaft Schönenwerd. Der Grund war nahelegend, schliesslich gab es den 175. Geburtstag des Vereins zu feiern. So kamen die zahlreichen Gäste im Casino Schönenwerd in den Genuss einer Zeitreise mit Kompositionen aus diesen langen Jahren. Den Anfang machten aber die zwölf motiviert auftretenden Mitglieder des Jugendspiels «Fortissimo», bei denen nebst den üblichen Blasmusikinstrumenten auch drei Blockflöten mitspielten. Seit einiger Zeit werden sie von Cornelia Morokutti, der Dirigentin der Musikgesellschaft, geleitet. Die kurzen, rhythmisch prägnanten Stücke wurden von Lara und Laura angesagt und erhielten vom Publikum grossen Applaus. Im Sommer werden die Jungen in einheitlicher Kleidung auftreten können.

## Rassiger Einmarsch

Ein Schlagzeugsolo kündigte nun den rassigen Einmarsch der Musikge-

**«Jubel, Trubel, Heiterkeit». Das war das Motto des diesjährigen Unterhaltungsabends der Musikgesellschaft Schönenwerd.**

sellschaft an. 1936, just, als die MG Schönenwerd ihr 100-jähriges Bestehen feierte, wurde der «Jubiläumsmarsch» von Karl Schell komponiert.



Zum Auftakt spielte die MG Schönenwerd den «Jubiläumsmarsch» von Karl Schell. MARKUS MÜLLER

Der deutsche Kapellmeister war Stadtmusikdirigent und Blasmusiklehrer in Basel. Sein Marsch ist nicht sehr bekannt, deshalb musste das Stück ab handgeschriebenen Noten einstudiert werden, was man sich heute nicht mehr gewohnt ist. Flötistin Rita Häusermann, welche mit vielen Informationen durch das Programm führte, konnte nun das Hauptstück des ersten Teils ansagen, die «Dublin Dances» des 55-jährigen Belgiers Jan Van der Roost. Der erste Satz, «Brian Boru's March», begann mit typischen Trommelschlägen und einem gelungenen Piccolosolo. Im zweiten Satz, dem stimmungsvollen Lied «The Minstrel Man», waren einige sehr schöne Soli zu hören, während im turbulenten Schluss-

satz das bekannte «The Irish Washerwoman» zum Tanzen verlockte.

Ruhig und erhaben wirkte darauf Richard Wagners «Festmusik», die er 1846, also zehn Jahre nach der Gründung der MG Schönenwerd, aber nicht etwa in deren Auftrag, komponiert hatte. – Auf Pavarottis Spuren wandelten darauf die Mitglieder des Eufoniumregisters. Vreni Flückiger, Roland Zeltner und Rudolf Lüthi traten als die «Drei Tenöre» auf. Unter diesem Titel hatte der tschechische Blasmusikkomponist Walter Tuschla ein mitreissendes Medley aus beliebten Melodien des 19. Jahrhunderts geschrieben. «Die Forelle», «Santa Lucia» und besonders «La donna è mobile» aus Giuseppe Verdis Oper «Rigoletto» kamen dabei beim Publikum am besten an.

## Selbst gebackene Muffins verteilt

Stephan Jaeggis «Solothurner Marsch» eröffnete den zweiten Teil des Konzertes. Stimmungsvoll erklangen darauf die Soli des Eufoniums und des Altsaxofons in Andrea Bocellis Ballade «Vivo per lei». Eine süsse Überraschung gab es zu den Klängen des beliebten «Geburtstagsmarsches» von Hans Moeckel, kamen doch die Mitglieder des Jugendspiels mit Geburtstagskerzlein in den Saal und verteilten den Zuhörenden selbst gebackene Muffins.

Zusätzlich zum Geburtstag des Vereins gab es auch zahlreiche Mitgliederjubiläen zu feiern. Zu Ehrenmitgliedern nach 20-jähriger Mitgliedschaft wurden Oliver Aeschbach, An-

ton Baldenweg, Thomas Häusermann und Präsident Markus Reisenbauer ernannt. Franz Baldenweg und Felix Hohler musizieren seit 35 Jahren, deshalb werden sie Eidgenössische Veteranen. Bereits seit 50 Jahren spielt Eduard Buholzer seine Trompete. Er wird dafür kantonaler Ehrenveteran. In Amerika gibt es über 20 Flüsse, die den Namen «Black River» tragen. Einem hatte Joe Grain einen Charleston gewidmet, der nach den Ehrungen stilrein interpretiert wurde.

## Roter Faden zu den 175 Jahren

Um die 175 Jahre spannt sich auf der Bühne ein roter Faden, der nun auch in die Zukunft deutete. Freddie Mercurys unvergessener Song «The Show Must Go On» stand dazu als hoffnungsvolles Leitmotiv. Zum Abschluss zog Cornelia Morokutti mit ihrem Corps noch einmal alle Register. Walter Tuschlas Medley «Evergreen-Grüsse» weckte Erinnerungen an die 1960er- und 1970er-Jahre. «Quando-Quando» im südamerikanischen Rhythmus, die «Dolannes Melodie» mit Trompetenklängen und das energische «Arrivederci Hans» rundeten das Jubiläumskonzert temperamentvoll ab. Das begeisterte Publikum erklatschte sich noch zwei Zugaben.

Präsident Markus Reisenbauer machte darauf aufmerksam, dass Schönenwerd von Freitag bis Sonntag, 27. bis 29. Mai, den regionalen Musiktag durchführt. Am Freitag steht ein Konzert mit der Swiss Army Concert Band auf dem Programm. Am Samstag findet der Festakt zum 175-Jahr-Jubiläum statt, mit Neuuniformierung und Tambourenshow. Am Sonntag sind die Wettkonzerte angesagt. Dazu gibt es Unterhaltungsmusik im Festzelt und eine Marschmusikparade mitten durchs Dorf.

# Die Studienergebnisse in den Richtplan aufnehmen

**Stüsslingen** Der Gemeinderat reichte Beschwerde gegen den Einwendungsbericht zur Anpassung des kantonalen Richtplans «Neues Kernkraftwerk Niederamt» (KKN) ein.

VON MARIE-THERES VON ARX

Aufgrund des nun vorliegenden Einwendungsberichtes zur Anpassung des kantonalen Richtplanes «Neues Kernkraftwerk Niederamt» (KKN) hat der Gemeinderat Stüsslingen Beschwerde eingereicht. Er fordert, dass der Richtplan überarbeitet wird und die Ergebnisse der sozioökonomischen Studie in den Richtplan aufgenommen werden. Ferner verlangt er, dass im Richtplan verbindlich festzulegen ist, dass die Steuern und Abgaben eines neuen Kernkraftwerkes regional zu verteilen sind.

## Sozioökonomische Studie

Aus Sicht des Stüsslinger Gemeinderates ist es unabdingbar, dass die Ergebnisse der sozioökonomischen Studie (siehe: [www.stuesslingen.ch](http://www.stuesslingen.ch)) in die Richtplananpassung einfließen. Die Beschwerde wird damit begründet, dass die Gemeindepräsidentenkonferenz Niederamt (GPN) die Studie in Auftrag gegeben hat, um gut informiert in die Planungs- und Entscheidungsprozesse für die Projekte «Neues Kernkraftwerk Gösgen» und «Tiefenlager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle» einzutreten. Es ist unverständlich, weshalb diese wichtigen Erkenntnisse der Studie im Richtplan nicht berücksichtigt werden sollen. Der Gemeinderat weist insbesondere auf den Umstand hin, dass gemäss



Die sozioökonomische Studie belegt es: Stüsslingen gehört zu den Gemeinden mit der höchsten Dichte an Hochspannungsleitungen. zvg

Bevölkerungsbefragung 45 Prozent die Pläne für ein neues Kernkraftwerk ablehnen, hingegen nur 38 Prozent eine positive Haltung einnehmen. Dieses Ergebnis steht im klaren Widerspruch zur Richtplanaufgabe, in welcher auf eine repräsentative Umfrage hingewiesen wird, wonach 59 Prozent für ein neues Kernkraftwerk im Niederamt seien. Es wird verlangt, dass im Richtplan die Zahlen der sozioökonomischen Studie übernommen werden. Die Akzeptanz der Bevölkerung wird sicher auch durch den

lange geplanten Parallelbetrieb und das mögliche Tiefenlager beeinflusst.

## Viele Hochspannungsleitungen

Gemäss sozioökonomischer Studie gehört Stüsslingen zu den Gemeinden mit der höchsten Dichte an Hochspannungsleitungen. Der Gemeinderat verlangt, dass im Richtplan dieser Tatsache Rechnung getragen wird. Es sei sicherzustellen, dass sich die Nutzung der Freileitungen und des Magnetfeldes in Stüsslingen nicht verändern wird.

## Abgaben und Steuern

Ein neues Kernkraftwerk Niederamt hat für die ganze Region räumliche Auswirkungen. Schon die gewählte Bezeichnung «Kernkraftwerk Niederamt» widerspiegelt die regionale Bedeutung. Verschiedene kernkraftwerkbezogene Einflüsse wie zum Beispiel Sichtbarkeit des Kühlturmes, Schattenwurf, Distanz zur Kernanlage, Transportleitungen für den Strom oder tiefere Liegenschaftspreise beeinträchtigen die umliegenden Gemeinden. Allein die negativen Imagewir-

kungen sind für die Region beträchtlich.

Zudem sind elf Niederämter Gemeinden in der Bundesverordnung über den Notfallschutz in der Umgebung von Kernanlagen in der Gefahrenzone 1 ausgeschlossen. Es darf nicht sein, dass bei einem allfälligen neuen Kernkraftwerk die Abgaben und Entschädigungen auf nur eine oder sehr wenige Gemeinden verteilt werden. Der Stüsslinger Gemeinderat erachtet es als legitim, dass die regio-

**Der Stüsslinger Gemeinderat erachtet es als legitim, dass die regionale Verteilung der Steuern und Abgaben bereits im Richtplan aufgenommen werden.**

nale Verteilung der Steuern und Abgaben bereits im Richtplan aufgenommen wird.

## In Kürze

- Die Gemeindeversammlung vom 6. Dezember 2010 hatte dem Planungskredit für den Neubau des Wasserserviers Aengi zugestimmt. Der Auftrag für die Planung wurde an das Ingenieurbüro Lienhard AG, Buchs, vergeben.
- Beim Buswartehäuschen Jura wird ein zusätzlicher Robidog aufgestellt.
- Im Frühling werden die restlichen Sanierungsarbeiten auf dem roten Sportplatz (Kunststoffplatz) vorgenommen und die Storen beim Schulhaus 86 repariert.